

Dank

Joachim Eibach hat mich in Kontakt mit der faszinierenden Quelle der Berner Geldstagsrödel gebracht und in die für mich als Historiker zunächst neue Periode der Frühen Neuzeit eingeführt. Seine Unterstützung als Doktorvater, die Anstellung als wissenschaftlicher Mitarbeiter im vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) geförderten Sinergia-Projekt *Doing House and Family: Material Culture, Social Space, and Knowledge in Transition (1700–1850)* und die finanzielle Unterstützung durch die Dr. Joséphine de Kármán-Stiftung sowie die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften haben es mir ermöglicht, meine mehrjährige Forschungsarbeit mit der Promotion an der Universität Bern abzuschließen. Christof Dejung hat als Zweitgutachter wichtige kritische Impulse geliefert und dazu angeregt, den Forschungskontext der Arbeit neu zu reflektieren. Ohne die Hilfe der Mitarbeiter*innen des Staatsarchivs des Kantons Bern und der Bürgerbibliothek Bern wäre der essenzielle Zugang zu den Quellen nicht so effizient möglich gewesen. Die Zusammenarbeit mit dem Team des *Doing House and Family*-Projekts – Dunja Bulinsky, Maurice Cottier, Sandro Guzzi-Heeb, Arno Haldemann, Amanda Kaufmann, Corina Liebi, Lena-Sophie Margelisch, Jon Mathieu, Heinz Nauer, Claudia Opitz, Lucas Rappo, Sophie Ruppel, Anne Schillig, Elise Vörkel – hat spannende Austauschmöglichkeiten und hilfreiche Deadlines bereitgestellt. Mike Toggweiler und das Walter Benjamin Kolleg haben regelmäßig für transdisziplinäre Anregungen gesorgt. Die vorliegende Publikation wurde durch einen Druckkostenzuschuss des SNF, die kritische Würdigung der Herausgeber*innen der Reihe *1800 | 2000. Kulturgeschichten der Moderne*, insbesondere Jakob Tanner, sowie die freundliche Unterstützung der Mitarbeiter*innen des transcript Verlags und die akribische Arbeit des Korrektors Robert Kreuzsch ermöglicht und gefördert. Roman Bonderer, Wolfgang Fach, Jürgen Finger, Jürgen Häusler, John Jordan, Margareth Lanzinger, Silvio Raciti, Claudia Ravazzolo, Matthias Ruoss, Daniel Schläppi, Kim Siebenhüner, Mischa Suter, Ami Takane, Susan Wylegala-Häusler und Florian Zemmin haben die Arbeit über Jahre hinweg zu einer großen Freude gemacht. Allen herzlichen Dank!

